

Abb. 7. Kriminalinspektor Baux außerhalb vom Dienst

Abb. 8. Monsieur Le Bozec als Stauer

Abb. 9. Monsieur Baux als Gelegenheitsarbeiter

von einem Ehepaar mit einem Dienstboten bewohnt. Eines Nachts läutete kurz und scharf die Klingel, worauf das Dienstmädchen zum Tor hinunterging. Kurz darauf krachten zwei Schüsse. Sogleich stürmte auch der Besitzer der Villa hinaus. Aber auf dem Kieswege tauchten zwei bewaffnete Männer auf, die ihm „Hände hoch!“ zuriefen. Obgleich der Besitzer das unglückselige Dienstmädchen mit einer Schußwunde im Kopf neben dem Tor liegen sah, war er töricht genug, den einen Mann fassen zu wollen. Mittlerweile hatte seine Gattin ein Fenster geöffnet und schrie gellend um Hilfe, so daß die Mörder die Flucht ergriffen.

Die Polizei stand vor einer schwierigen Aufgabe, da die beiden einzigen Personen, die die Verbrecher hätten beschreiben können, tot waren. Dennoch wurde eine Woche später der eine von ihnen ergriffen. Natürlich schob er alle Schuld seinem Genossen zu. Er behauptete, daß er diesen Mann, von dem er außer dem Vornamen Pierre nichts wisse, erst am selben Abend kennengelernt und dessen Vorschlag, einen Einbruch — aber beileibe keinen Mord — zu begehen, zugestimmt habe.

Nach dem Sachverständigengutachten stammten beide verhängnisvolle Kugeln aus einem Revolver, der ein anderes Kaliber hatte als der bei ihm aufgefundene. Aber auch dies half ihm wenig, da seine eigene Waffe erst ganz kürzlich benutzt war und zwei ihrer Kugeln dann auch in einem Baume des Villengartens entdeckt wurden.

Und nun kommt die seltsame Fortsetzung. Der Onkel und der Neffe des bekannten korsischen Banditen Romanetti wurden in ihrem Inselhäuschen unter entsetzlichen Umständen ermordet. Durch geduldige, mühsame Nachforschungen deckte die Polizei auf, daß in allen vier Fällen der gesuchte Pierre, der nach seiner Untat auf Korsika nach Marseille zurückgekehrt sein sollte, der Schuldige war.

Le Bozec wußte, daß er nur mittels List seinen Unterschlupf ausfindig machen könnte. Demgemäß rüstete er sich mit weißem Trench-coat sowie breitkrempigem Hut aus und veränderte sein Gesicht durch Zuhilfenahme von Schnurrbart und Brille (Abbildung 5). So verkleidet, glich er dem in der Pergola-Affäre festgenommenen Komplizen. Doch um ganz sicher zu gehen, bat er unterwegs zwei seiner diensttuenden Kollegen um irgendeine Auskunft — keiner von den beiden erkannte ihn. Mit gestärktem Selbstvertrauen begab sich Le Bozec nunmehr zu einer Kaschemme, in der der Verhaftete früher viel verkehrt hatte, und

